

# GEMEINDEBRIEF

FEBRUAR · MÄRZ · APRIL 2021



## WOHER KOMMT MIR HILFE?

Widerstandskraft in schwierigen Lebenssituationen  
Worauf Frauen im südpazifischen Vanuatu bauen  
Vitalität durch kurze Begegnungen in der Kirchengemeinde



## AN(GE)DACHT

Nach oben in den Himmel schauen. Zusehen, wie die Wolken am Mond vorbeiziehen, die vielen Sterne am Himmel zählen. Und dabei die Ahnung haben, dass das mehr ist als Wolken und Nachthimmel. „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?“ So betet ein Mensch aus der Bibel, der gerade das Gespräch mit Gott sucht. Er schaut auf, hebt den Blick und sucht Hilfe. Ob allein beim Frühstück oder mitten in der Arbeit im Büro, ob draußen im zurzeit viel zu grauen Garten oder zu Hause, wo man mal wieder versucht, der Wäscheberge Herr zu werden – sich aufrichten und den Kopf heben. Gerade dann, wenn man sich vielleicht am liebsten verkriechen würde und alles irgendwie trübe aussieht. Wenn die Sorgen und Nöte sich auftürmen zu Bergen, zu einem schier unüberwindbaren Gebirge, den Kopf nicht noch weiter hängen zu lassen, sondern aufzuschauen, und sei es nur für einen kurzen Moment. Genügend Berge türmen sich ja gegenwärtig

um uns herum auf: Was kommt wohl alles noch? Was erwartet uns in diesem Frühjahr? Woher Hilfe kommen kann, was einem Kraft gibt in schwierigen Zeiten, davon können Sie in diesem Gemeindebrief lesen. Verschiedene Menschen in unserer Kirchengemeinde geben darauf eine Antwort. Der betende Mensch des Psalms 121 findet für sich eine bewundernswert klare Antwort: „Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.“ Da traut jemand Gott ganz schön viel zu. Im Grunde alles. Er hofft: Egal, was kommt: Du, Gott, wirst bei mir sein. Ob ich auf dem Gipfel stehe oder ob es mit mir gerade bergab geht. Naiv ist dieser Mensch nicht. Er erwartet nicht, dass alles gut wird. Er hofft einfach, dass Gott an seiner Seite ist, ihn trägt, ihm Kraft gibt. Das fühlt sich gut an, gerade jetzt. Und am Ende des Textes steht ein Segen: „Der Herr behüte dich vor allem Übel. Er behüte deine Seele.“

Friederike Pohle

# WIDERSTANDSKRAFT

## IN SCHWIERIGEN LEBENSITUATIONEN

Kennen auch Sie Menschen, die scheinbar nichts umhauen kann? Die sich von Schicksalsschlägen nicht unterkriegen lassen? Sie finden, ähnlich wie ein Stehaufmännchen, immer wieder ins Leben zurück, bekommen wieder ihre alte Form, blicken immer wieder nach vorn, finden neue Wege. Dieses „Immunsystem der Seele“, das uns trotz widriger Umstände glücklich und sinnvoll weiterleben lässt, nennt man **Resilienz**.

In Studien, unter anderem über die Entwicklung von Kindern, hat die Psychologin Emmy Werner Faktoren herausgearbeitet, die dazu führen, trotz schwerer Schicksalsschläge glücklich und erfolgreich zu werden.

Dazu gehören:

- eine **optimistische Grundhaltung**,
- die **Akzeptanz** der eigenen Person und der Lebensumstände
- nicht nur auf das Problem zu starren, sondern nach **Lösungen** zu suchen
- die Überzeugung von der eigenen **Selbstwirksamkeit**, d. h. von der Fähigkeit etwas ändern zu können
- nicht in einer Opferrolle zu verbleiben, sondern **Verantwortung** für sich selbst und andere zu übernehmen
- enge **Bindungen** aufzubauen und unterstützende Netzwerke zu pflegen
- die **Zukunft** positiv zu **planen**

Beim Schreiben dieses Textes fallen mir Liedzeilen aus dem Kirchengesangbuch ein: „Jesus meine Zuversicht“ heißt es dort. Und mit Paul Gerhard singen wir zu Weihnachten: „Ich lag in tiefster Todesnacht, Du wurdest meine Sonne.“ Worte, die vermutlich in oder nach Lebenskrisen geschrieben worden sind und trotzdem optimistisch und zukunftsorientiert klingen. Die Betroffenen haben ihr Schicksal angenommen, sich aber nicht allein gelassen, sondern gut aufgefangen gefühlt. Und sie sind aktiv geworden, indem sie die wunderbaren Lieder geschrieben haben. Resilienz scheint also keine neue Erfindung zu sein ...

Dr. Eva-Maria Geyer



Foto: Simone Hamisch

## CORONA FORDERT KRAFTQUELLEN

### VON MENSCHEN IN DER KIRCHENGEMEINDE

Angst habe ich keine. Ich habe schon so viel in meinen 94 Lebensjahren erlebt. Insbesondere die Angst vor der Front und der Roten Armee in den letzten Kriegstagen. In diesen Tagen haben wir unsere Wohnungen verlassen und haben uns in einer Gartenlaube versteckt. Mit neun Erwachsenen und zwei Kindern haben wir dort gehaust. Viele Menschen wählten zu der Zeit den Freitod durch ertrinken. Ihre Angst vor Vergewaltigung und anderer Grausamkeiten war mächtiger, als der Wille zu leben. Ich wollte leben, war ich doch erst 19 Jahre alt. Mit Scharlach und Typhus hatte ich zu kämp-

fen, das war mein Schutz vor der Vergewaltigung. Das alles habe ich überstanden: Was ich kriegen soll, das bekomme ich sowieso. Da lass ich mich nicht von der Angst lähmen.

*Elenor Tiedt, Feldberg*

Im Frühjahr 2020 war alles erstmal ungewohnt, voller Sorge und Ungewissheit. Aber einige Kirchengebäude standen offen. Danke nochmal an die Pastorin und an die Pastoren. Und so habe ich in der Peckateler Kirche sofort eine Gebetszeit begonnen, täglich bis heute hin. Das hat mir sehr gut getan, auch Begegnungen



und freundliche Worte, ein freundlicher Blick. In dieser Zeit haben Ulrike, Jürgen und ich uns zusammengefunden zu einer kleinen Abendandacht mit Violine und Orgel, Musik und Gebet, regelmäßig am Samstag. Zum Freuen, zum Stille werden, zum Auftanken. Auch die bis zum Sommer 2020 verschickten wöchentlichen Hausandachten haben sehr geholfen. Über Familie und Freunde könnte man noch reden. In Allem aber habe ich Gottes Fürsorge und Liebe ganz persönlich gespürt. Ich bin traurig über vieles und ich bin dankbar für meine Erlebnisse und für Menschen, die ich näher kennenlernen durfte.

*Ruth Susanne Schroeter, Klein Vielen*

Meine Familie steht hier an erster Stelle. Wenn ich sehe und erlebe, dass es ihnen und meinem nächsten Umfeld im Alltag gut geht, bin ich dafür sehr dankbar und schöpfe daraus selber Kraft. So wird Mitmenschlichkeit zu einem Fundament und Anker meines Lebens.

*Andrea Lamm, Blankensee*

Was gibt mir Kraft? Kraft gibt mir zu wissen, dass ich Seele bin und dass Gott mich liebt.

*Dana Jeschke, Ollendorf*

Es ist bei mir ganz verrückt, aber wenn ich mich erholen will, ja auch Kraft tanken möchte, dann lege ich zu Hause einen Haushaltstag ein. Mir tut es einfach gut, morgens in Ruhe aufzustehen und langsam in den Tag hinein zu trudeln. Ich mag es dann, ganz für mich allein zu sein, ohne Menschen um mich herum und durch das Haus zu wuseln, eine Schub-



Auch an trüben Tagen Farbtupfer und Freude finden!

lade aufzuräumen, Dinge auszusortieren, einfach Ordnung in meinem Haus zu schaffen. In diesen Momenten befreie ich mich von einer Last, mein Kopf wird freier und hinterher freue ich mich einfach über das Ergebnis. Das tut mir gut.

*Melanie Köster, Grünow*

Die letzten Wochen und Monate waren für mich als Schulleiter eine Herausforderung. Ich ziehe meine Kraft in schwierigen Zeiten aus meiner Familie. Meine Eltern und Großeltern, die mich in meiner Kindheit sehr geprägt haben, sind für mich in ihrem Verhalten und in ihrer Lebenshaltung Vorbild darin, wie ich selbst mit Schwierigkeiten umgehe: „Nicht jammern und sich nicht verkriechen.“ Das wäre so ein Leitsatz. Heute ist

mein engster Familienkreis, meine Frau und meine Tochter, ein großer Rückhalt. Prägend sind für mich auch die Grundwerte des christlichen Glaubens und des Humanismus. Ich vertraue auf meine Ausbildung in der Lehre und im Studium, die mir gutes Handwerkszeug mitgegeben hat. Es gibt mir einfach Sicherheit. Eine weitere Kraftquelle ist für mich mein Sport. Da gehe ich körperlich an meine Grenzen und finde darin Erholung. Im Judo gibt es die Philosophie des Tai Sabaki – der Eigenbewegung: ich muss mich bewegen, damit sich der andere bewegt und wir gemeinsam etwas in Bewegung setzen. Es geht eben nicht ohne meine Partner, denen ich in allen Lebensbereichen viel Respekt entgegenbringe.

Das ist mir wichtig. Und: es gibt keine Gewinner oder Verlierer – wir lernen gemeinsam aus unseren Fehlern. Ich bin immer ein Lernender.

*Heiko Djalek, Grünow*

Jeder neue Tag gibt mir Kraft! Immer gibt es in der Natur Überraschungen zu entdecken. Ich mache mich auf den Weg um diese Veränderungen bewusst wahrzunehmen. Manchmal machen wir einkaufsfreie Wochen. Dann kochen wir aus dem, was der Garten hergibt oder im Vorrat da ist. Das setzt viel Kreativität frei. Außerdem haben wir einen kleinen Enkel. Seine Entwicklung zu erleben ist großartig!

*Claus Weber, Zinow*

Diese farbenfrohen Bilder malten die Kinder der Christenlehregruppe



# AUCH DIE KINDER DER CHRISTENLEHREGRUPPEN IN GRÜNOW UND NEUSTRELITZ HABEN KRAFTQUELLEN



Ich bekomme Kraft, wenn ich über die Dinge, die mich beschäftigen, rede und dann von meinen Freunden oder Pflegeeltern Zuspruch bekomme. Mir hilft auch, wenn ich meine Sorgen aufschreibe und mich so damit befasse. Das baut mich wieder auf.

Wenn mir jemand gut zuredet, sammle ich wieder neue Kraft. Mich tröstet, wenn ich Musik höre und nochmal über das Geschehen nachdenken kann.

Ich bekomme Kraft von Gott, durch meine Familie und Freunde. Manchmal setze ich mich in die Ecke und lese mein Lieblingsbuch. Doch die Kraft, die ich von Gott bekomme, ist wie ein Feuer in meinem Herzen.

Ich bekomme Kraft, wenn ich mit meinen Freunden telefoniere oder mit ihnen spiele. Ich bekomme auch Kraft, wenn ich mit meiner Familie etwas unternehme.

Manchmal hilft mir mein Boxsack oder ich gehe raus. Mich tröstet auch mein Haustier.

Ich bekomme Kraft, wenn ich bete. Und von meiner Familie und auch von meinen Kuscheltieren. Mir hilft es, wenn ich schlafe oder Musik höre.

Ich sehe in den Sternenhimmel und bin gern auch mal allein oder esse was Süßes.

## WORAUF FRAUEN IM

## SÜDPAZIFISCHEN VANUATU BAUEN

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN AM 5. MÄRZ 2021

„Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu. „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021.



Die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind, wie kein anderes Land, vom Klimawandel betroffen und das, obwohl Vanuatu keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO<sub>2</sub> ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln, 24 Menschen starben im Zusammenhang mit dem Wirbelsturm. Um dem entgegenzuwirken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten Mammamärkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährbeizen. So tragen sie einen Großteil zum Fa-



milieueinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen Frauen das nicht, drohen ihnen auch Schläge. Das belegt die einzige Studie über Gewalt gegen Frauen in Vanuatu, die 2011 durchgeführt wurde: 60 Prozent der befragten 2.300 Frauen gaben demnach an, dass ihr Mann schon einmal gewalttätig geworden sei.

Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit: Zum Beispiel im pazifischen Raum, auch auf Vanuatu. Dort lernen Frauen sich über Medien eine Stimme zu verschaffen, damit ihre Sichtweisen und Probleme wahrgenommen werden. Oder in Indonesien, wo Frauen neben ökologischem Landbau lernen, welche Rechte sie haben und wie sie um deren Einhaltung kämpfen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über

100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.

Menschen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wanzka sind in diesem Jahr erstmals eingeladen, an dem zentral stattfindenden Gottesdienst im Feldberger Stieglitzenkrug teilzunehmen. Ein Bus fährt dorthin von der Peckateler über die Möllenbecker und die Dolgener Kirche und schließlich auch wieder zurück. Der Gottesdienst beginnt am Freitag, dem 5. März 2021, um 17.00 Uhr.

Busanmeldungen bitte im Rödliner Gemeindebüro unter der Telefonnummer 039826 76844 abgeben. Als Unkostenbeitrag für den Bus werden 12,50 Euro, für den Verzehr im Stieglitzenkrug werden ebenfalls 12,50 Euro erbeten.

## BUSROUTE UND PROGRAMM AM DIESJÄHRIGEN WELTGEBETSTAG

14.00 Uhr Abfahrt – Peckateler Kirche

14.35 Uhr Abfahrt – Möllenbecker Kirche

14.45 Uhr Abfahrt – Dolgener Kirche

15.00 Uhr Ankunft – Feldberger Stieglitzenkrug

15.15 Uhr **Kaffee und Kuchen mit Einblicken in das Weltgebetstagsland  
anschließend Möglichkeit zum kleinen Spaziergang**

17.00 Uhr **Weltgebetstagsgottesdienst im Stieglitzenkrug**

18.00 Uhr **Abendessen im Stieglitzenkrug**

19.00 Uhr Abfahrt – Stieglitzenkrug

19.15 Uhr Ankunft – Dolgener Kirche

19.25 Uhr Ankunft – Möllenbecker Kirche

20.00 Uhr Ankunft – Peckateler Kirche

## WIE GEHT ES WEITER IM PROJEKT MITEINANDER – FÜREINANDER?

Schon im Namen unseres Projektes ist unser Anliegen ausgedrückt: Wir wollen Menschen zusammenbringen. Gemeinschaft fördern. Uns näherkommen. Füreinander da sein.

Mit der Coronapandemie wurde alles anders. „Wer liebt, hält Distanz“, heißt es. Das bedeutet: Keine großen Zusammenkünfte mehr. Maske tragen. Abstand halten. Und viele Menschen stehen im Dilemma zwischen dem Bedürfnis nach Sicherheit und dem Wunsch nach Nähe und Gemeinschaft.

Wie können wir beidem gerecht werden? Die Adventszeit hat gezeigt, dass es geht. Kleine Grüppchen am Feuer in liebevoll geschmückten Höfen, Posaunen, Gesang und stärkende Worte – alles natürlich mit Abstand. Das stärkt den Einzelnen und die Gemeinschaft.

Ich stelle mir vor, wie es wäre, in den Dörfern Kirchenschlüssel zu verteilen? Dann könnte Frau Meyer mit dem großen Garten hin und wieder einen Blumenstrauß auf dem Altar hinterlassen. Herr Schmidt würde für seine verstorbene Elfriede eine Kerze aufstellen. Die Schulzens würden an einem trüben Regentag mit ihrer Rasselbande mithilfe einer kleinen Anleitung den Kirchenraum erforschen. Marie-Louise kann dort nach der Schule auch mal mit ihrer Freundin Jessica Experimente auf dem Keyboard starten. Und der Karl-Heinz, der sowieso jeden Tag mit seinem Hund eine Runde geht, könnte im Sommer für die Urlauber die Kirche aufschließen und nach dem Rechten schauen.

Ja, und wer möchte, kann sich einfach mal in die Kirche setzen, um zur Ruhe zu kommen und/oder das eine oder andere Stoßgebet zum Himmel zu senden.

Vielleicht finden sich 3 oder 4 Leute mal draußen zum Abendliedersingen zusammen. Und an einem lauen Sommerabend gibt es auf dem Kirchhof Kino: z. B. „Wege übers Land“ mit Manfred Krug. Ein Film, der in Blumenholz gedreht wurde und in dem die Bewohner des Dorfes mitgespielt haben – das wäre doch etwas.

Welche Ideen und Visionen haben Sie?

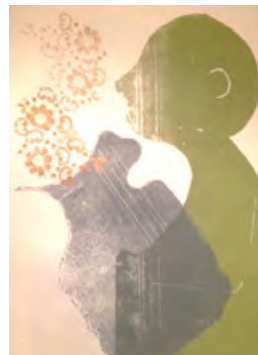
Schreiben Sie uns:

postalisch:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wanzka  
Blankenseer Straße 34  
17237 Blankensee OT Rödlin  
per Mail: wanzka@elkm.de

Oder rufen Sie uns an:

Evangelisches Freizeit- und  
Bildungshaus Prillwitz  
Eva-Maria Geyer 0176 10208677



Das Bild wurde im Rahmen des Workshops „lieb und teuer“ (1.-4.10.2020) in Prillwitz erstellt.

## EINE NEUE PRÄDIKANTIN

## FÜR DIE KIRCHENGEMEINDE WANZKA

BEAUFTRAGUNG VON ANN WENSKE-RADVAN AM 25.04.2020  
UM 10.45 UHR IN DER PECKATELER KIRCHE

Liebe Gemeinde,

trotz meines vollendeten Theologiestudiums hatte ich das Kapitel in meinem Lebensbuch längst geschlossen, die Pläne, je in ein Pastorenamt zu gehen, längst abgelegt. Und nun kommt die Möglichkeit des Prädikantenamtes auf mich zu und so öffnet sich das Buch erfreulicher Weise wieder genau im Kapitel des Verkündigungsdienstes. Das erinnert mich an ein Zitat von Martin Buber, wo es heißt: „Jeder ist dazu berufen, etwas in der Welt zur Vollendung zu bringen.“ Hier lag wohl bisher etwas Unvollendetes vor.

Mein Theologiestudium liegt schon einige Jahre zurück. Sicher bin ich nicht stehen geblieben in meinem Denken und in meiner Entwicklung. Immer wieder wurde ich inspiriert durch theologische Gespräche und große Denker. Martin Buber ist einer derjenigen gewesen, die mich noch weit über mein Studium hinaus begleitet haben. Mein religiöses und ethisches Handeln und Denken orientiert sich daher stark an seiner Übertragung der Begegnung mit Gott auf die zwischenmenschlichen Beziehungen. In meiner täglichen praktischen Arbeit als Leitung einer Pflegeeinrichtung, in der täglichen Begegnung mit Menschen, wie den Bewohner\*innen, ihren Angehörigen,



gen, sowie den Mitarbeiter\*innen, ist der Gedanke an diese Begegnung permanent aktiv.

Mit meiner Familie lebe ich sehr gern in unserer Kirchengemeinde in Blumenholz und wir freuen uns, dass das Gemeindeleben hier in unserer Region auch für junge Familien wieder Schwung bekommt. Mein zeitliches Kontingent ist durch meine Familie und den Beruf sicher eingeschränkt, aber ich freue mich sehr, mit der Beauftragung zur Prädikantin in der Kirchengemeinde zu leben und sie unterstützen zu können.

# SANIERUNG DER FELDBERGER ORGEL

AB SOMMER 2021



© Gemeindebrief.de - Lotz

Die Feldberger Orgel ist eine der größten erhaltenen Barnim-Grüneberg-Organen in Mecklenburg. Barnim Grüneberg, einer der bedeutendsten pommerschen Organbauern des 19. Jahrhunderts, schuf sie im Jahr 1874. Als mechanische Kegelladenorgel gehört sie hierzulande zu den besonderen Orgeltypen, von denen es aus der Frühzeit Barnim Grünebergs wenige spielbar erhaltene gibt. Somit steht die Barnim Grüneberg-Orgel in Feldberg einzigartig da und besticht sowohl durch den hohen Anteil originaler Substanz als auch durch ihre meisterhafte Herstellungsqualität. Sie gehört deshalb zu den denkmalgeschützten Instrumenten des Landes.

Nun prägt die Ev.-Luth. Kirche das Erscheinungsbild des Ortes Feldberg. Und für die Urlaubssuchenden gehört die Kirche zu den Sehenswürdigkeiten der Feldberger Seenlandschaft. Die Orgel ist aber leider seit Jahren nicht repariert und gepflegt worden. Zwar ist das Gesamtwerk gut erhalten, die Prospektpfeifen sind aber seit 1917 nicht ersetzt worden, viele andere Pfeifen haben Schäden und der Balg ist stark reparaturbedürftig. Deshalb strebt die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wanzka ab Juni 2021 nicht nur die Sanierung dieses besonderen Instrumentes an, sie will auch dafür sorgen, dass die Orgel ihre Prospektpfeifen zurückerhält. Die Feldberger Orgel würde dadurch nach über 100 Jahren ihr ursprüngliches Erscheinungsbild und ihren ursprüng-

lichen Klang wiedergewinnen. Der Finanzierungsplan weist für das Vorhaben eine Gesamtsumme von 64.500 Euro auf. Sowohl die Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland als auch das Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege wurden gebeten die Sanierung der Orgel mit jeweils 21.500 Euro zu unterstützen. Die restlichen 21.500 Euro müsste die Kirchengemeinde eigenständig aufbringen. 13.500 Euro hatte die ehemalige Ev.-Luth. Kirchengemeinde Feldberg dafür bereits zusammengetragen. Somit bliebe nach Zusage der oben genannten Sponsoren die Summe von 8.000 Euro zur Durchführung der Sanierung noch offen.

Die Kirchenmusikerin Barbara Gepp überlegte daher, ab März 2021 coronagerechte und daher kleine Orgelkonzerte zu organisieren und das Instrument in seiner jetzigen Verfassung vorzustellen.

Der erste Termin ist Samstag, der 13. März 2021: um 15.00 Uhr, 16.00 Uhr und 17.00 Uhr erklingt die Orgel für ca. 30 Minuten. Sie sind herzlich eingeladen zu lauschen.

Wenn auch Sie sich an der Sanierung der Orgel beteiligen möchten, freuen wir uns. Unser Spendenkonto der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Wanzka:

Evangelische Bank

IBAN DE39 5206 0410 0005 0077 04

Stichwort „Feldberger Orgelsanierung“

## TERMINE DER GEMEINDE

### FAMILIEN

#### Familienwanderung am Ostermontag

Eine herzliche Einladung ergeht zur Osterwanderung am 5. April 2021 von 10.30 Uhr bis ca. 13.00 Uhr in der Steinmühle. Unter dem Thema „EINFACH leben oder einfach LEBEN?!“ werden wir uns mit Claus Weber auf den Weg in die Natur machen. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Picknick in der Steinmühle, für das jeder coronabedingt selbst sorgt.

### KINDER UND JUGENDLICHE

#### Christenlehre

Pfarrhaus Grünow

Klasse 1–3

montags 14.15 Uhr – 15.15 Uhr

Klasse 4–6

montags, 16.00 Uhr – 17.00 Uhr



#### Kinderkirche

**09.02.2021 – 10.02.2021**

**Kindertage im Borwinheim Gruppe 1**  
(mit Voranmeldung!)

**11.02.2021 – 12.02.2021**

**Kindertage im Borwinheim, Gruppe 2**  
(mit Voranmeldung!)

**06.03.2021, 09.00 Uhr – 10.30 Uhr**  
**Kinderkirche Rödlin**

**13.03.2021, 09.00 Uhr – 10.30 Uhr**  
**Kinderkirche Feldberg**

**20.03.2021, 09.00 Uhr – 10.30 Uhr**  
**Kinderkirche Peckatel**

**04.04.2021, 10.30 Uhr**

**Familienwanderung am Ostermontag,**  
**Steinmühle**

#### Kindertage 2021

Die Kirchengemeinden Wanzka und Strelitzer Land laden alle Kinder der 1.–6. Klasse zu Kindertagen in den Winterferien ins Borwinheim in Neustrelitz ein. Coronabedingt veranstalten wir zwei mal zwei Tage, einmal vom Dienstag, den 9. bis zum Mittwoch, den 10. Februar 2021 und einmal vom Donnerstag, den 11. bis zum Freitag, den 12. Februar, 2021. Als Grundlage für die Tage dient die alttestamentliche Geschichte von Jakob und Esau. Alle Christenlehrekinder bekommen eine Einladung. Darüber hinaus können die Kinder unter [hofkatrinmann@web.de](mailto:hofkatrinmann@web.de) angemeldet werden.

## Konfirmanden

### Jüdisches Museum in Berlin

**20.03.2021**

Alle Konfirmandinnen und Konfirmanden sind herzlich zur Teilnahme an einer Bildungsfahrt in das Jüdische Museum oder in eine Einrichtung der Kirche in Berlin eingeladen. Die Fahrt nach Berlin wird mit der Regionalbahn erfolgen. Begleitet werden die Jugendlichen von Pastorin Friederike Pohle und der Gemeindepädagogin Katrin Hofmann. Eine schriftliche Einladung wird rechtzeitig an die Jugendlichen herausgegeben.

### Ölberggang von Rödlin nach Wanzka

**01.04.2021, 18.00 Uhr**

Zu einem Gottesdienst der besonderen Art laden wir alle Konfirmandinnen und Konfirmanden am Gründonnerstag, den 1. April 2021, um 18.00 Uhr zu einem Ölberggang ausgehend von der Rödliner Kirche, entlang des Wanzkaer Sees zur Wanzkaer Klosterkirche ein.

### Konfirmandenwochenende

**07.05.2021 bis 09.05.2021**

#### Ev. Freizeit und Bildungshaus Prillwitz

Alle Konfirmandinnen und Konfirmanden, die Pfingsten 2021 konfirmiert werden,

nehmen an der Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes im Haus der Kirche Prillwitz teil. Bitte haltet Euch dieses Wochenende und das Pfingstwochenende 2021 von allen weiteren Terminen frei. Wir werden allen rechtzeitig eine schriftliche Einladung zukommen lassen.

### Konfirmationsfeiern

In diesem Jahr werden 22 Jugendliche aus der Kirchengemeinde Wanzka konfirmiert werden. Dabei können die Jugendlichen den Ort der Konfirmation wählen. Die Termine geben wir hier zur weiteren Planung bekannt. Sollte sich wegen der Coronapandemie eine Aufteilung der Jugendlichen auf mehr als drei Konfirmationsfeiern als sinnvoll herausstellen, werden wir dies zeitnah mit den Jugendlichen und deren Eltern besprechen:

**01.05.2021, 14.00 Uhr**  
**in der Wanzkaer Klosterkirche**

**23.05.2021, 14.30 Uhr**  
**in der Feldberger Kirche**

**23.05.2021, 14.30 Uhr**  
**in der Grünower Kirche**



## FRAUEN

### Frauenfrühstück

Das Frauenfrühstück kann wegen der anhaltenden pandemischen Einschränkungen bis auf weiteres in den Gemeinderäumen nicht stattfinden.

### Sportgruppe Callanetics

Die Frauensportgruppe trifft sich dienstags und donnerstags von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr im Feldberger Gemeinderaum.



## SENIOREN

### Seniorenachmittag

**02.02.2021, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
Stolpe – Ort nach Absprache

**03.02.2021, 14.30 Uhr**  
Feldberg – Kaffeemoehl in Feldberg

**04.02.2021, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
Warbende/Qu-feld – Ort nach Absprache

**10.02.2021, 14.30 Uhr – 16.30 Uhr**  
Peckatel – Ort nach Absprache

**11.02.2021, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
Rödlin – Ort nach Absprache

**05.03.2021, 13.00 Uhr – 21.00 Uhr**  
Weltgebetstag im Stieglitzenkrug  
Feldberg

**06.04.2021, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
Stolpe – Ort nach Absprache

**07.04.2021, 14.30 Uhr**  
Feldberg – Kaffeemoehl in Feldberg

**08.04.2021, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
Warbende/Qu-feld – Ort nach Absprache

**14.04.2021, 14.30 Uhr – 16.30 Uhr**  
Peckatel – Ort nach Absprache

**15.04.2021, 14.00 Uhr – 16.00 Uhr**  
Rödlin – Ort nach Absprache

**05.05.2021, 14.30 Uhr**  
Feldberg – Kaffeemoehl in Feldberg

### Seniorenachmittag in Grünow

Liebe Senior\*innen aus dem Bereich Grünow und Triepkendorf, lange Zeit haben wir uns nicht mehr sehen können und ich weiß, dass viele von Ihnen darüber traurig sind. Ein kleiner ‚Schnack‘ über‘m Gartenzaun oder ein Gespräch am Küchentisch ersetzen leider nicht die geliebten Begegnungen aller in

Triepkendorf im Pfarrhaus. Doch in absehbarer Zeit können wir uns dort nicht in großer Runde treffen. Das ist sehr schade! Ich möchte Sie nun ganz herzlich einladen zu einem Seniorennachmittag am Dienstag, dem 13. April, um 14.30 Uhr auf den Kösterhof in Grünow. Dort bekommen wir Kaffee und Kuchen und haben Zeit für Gespräche und Begegnungen. Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit brauchen! Das bekommen wir gut organisiert. Bitte haben Sie keine Scheu!

Sollten im Frühjahr Kontaktbeschränkungen gelten, so müssen wir den Nachmittag leider ausfallen lassen.

## SONSTIGES GEMEINDELEBEN

### **Kirchengemeinderat**

24.03.2021, 19.00 Uhr

### **Geschwistergeschichten aus der Bibel – Bibelnachmittag in Carpin**

23.02.2021, 14.30 Uhr

Am Dienstag, dem 23. Februar, um 14.30 Uhr sind Menschen in der Kirchengemeinde Wanzka herzlich eingeladen zum Bibelnachmittag bei Familie Köller (Hauptstraße 34) in Carpin. Geschwistergeschichten aus der Bibel sollen an diesem Nachmittag im Mittelpunkt stehen. Die Bibel ist voll von Brüdern und Schwestern. Dabei geht es von Anfang an nicht immer harmonisch zu, wie das Beispiel von Kain und Abel zeigt.

## MUSIK

### **Feldberger Chor**

(Ltg. Barbara Gepp)

mittwochs 16.30 Uhr – 18.00 Uhr  
im Gemeinderaum Feldberg

### **Posaunenchor / Jungbläser**

montags 14.00 Uhr – 15.30 Uhr im  
Gemeinderaum Feldberg



## KONZERTE

Informationen zu den Konzerten entnehmen Sie bitte der Tagespresse, den Informationen Ihrer Kommune oder den lokalen Anzeigenblättern.





# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



## Im Zeichen der Christen

Der Fisch wurde nach Jesu Tod zum Geheimzeichen. Als sich vor 2000 Jahren die ersten Christen heimlich treffen mussten, war der Fisch ihr Erkennungszeichen. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) wurden als Anfangsbuchstaben folgender Worte gesehen: Jesus – Christus – Gottes – Sohn – (der) Erlöser.

Das Kreuz ist eigentlich schon immer ein Zeichen für etwas Be-

sonderes: Man stellte sich zum Beispiel dazu die vier Himmelsrichtungen vor. Das Kreuz wurde für die Christen zu einem starken Symbol: Jesus starb am Kreuz und wurde drei Tage später von Gott wieder auferweckt – dadurch ist das Kreuz für alle, die an Jesus glauben, das wichtigste Zeichen ihrer Religion. Licht ist auch ein wichtiges Zeichen: Wir zünden zu Festen Lichter an – im Advent und an Weihnachten zum Beispiel. Das Licht am Ostermorgen, nach dem Dunkel des Karfreitags, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass mit Jesus eine neue Zeit beginnt.



## Benjamins Eierkopf-Familie

Du brauchst: ausgeblasene Eier, Wolle in verschiedenen Farben, allerhand Bastelreste, Kleber, Pinsel und Farbe, Schaschlik-Spieße oder dünne Holzstößchen

1. Lege dir dein Bastelmaterial zu-recht. Aus kurzen Wollstücken legst du einen Bart und klebst ihn auf.

2. Als Haar: Schneide Wollfäden in gleicher Länge ab und binde sie als Frisur zusammen. Klebe sie auf die Spitze des Eis.

3. Male ein Gesicht auf das Ei. Und dann beginne mit dem nächsten Familienmitglied ...



## Das Ei im Berg

Für dieses Spiel sitzen die Kinder im Kreis und haufen in der Mitte einen kleinen Berg aus Sand, Erde oder Salz an. Auf die Spitze kommt ein gekochtes Ei. Der Reihe nach nimmt jetzt jedes Kind mit einem Löffel möglichst weit unten Sand oder Salz weg. Das Spiel ist zu Ende, wenn das Ei umkippt. Dann darf jeder mal abbeißen. Bleibt es bis zum Schluss aufrecht, darf das Kind, das zuletzt gelöffelt hat, das Ei aufessen.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: [verlag@evangemeindeblatt.de](mailto:verlag@evangemeindeblatt.de)



## REZEPTE FÜR DIE HEILIGEN DREI TAGE

Rezept aus dem Hessischen für  
den Gründonnerstag

### *Kräutersoße mit Eiern* für vier Personen

In der Natur wachsen wahrscheinlich schon Kräuter wie **Bärlauch, Brenneseln, Giersch, Löwenzahn, Spitzwegerich, wilder Schnittlauch, Schafgarbe, rote Buntnessel und Gänseblümchen**. Freilich können auch tiefgekühlte Gartenkräuter wie Schnittlauch, Dill, Petersilie und andere für die Soße Verwendung finden.

**4 bis 6 Eier** 8-10 Minuten kochen. Dann unter kaltem Wasser abschrecken.

Kräuter verlesen, waschen, trocknen und sehr fein hacken.

Dann mit **1 Becher Schmand, 1 Becher saurer Sahne, 1 Teelöffel Senf, 1 Teelöffel Obstessig, und je einer Prise Salz, Pfeffer und Zucker** glatt verrühren.

Die Eier schälen, achteln und behutsam unter die Soße rühren.

Die Soße mindestens 30 Minuten kühl stellen und durchziehen lassen. Vor dem Servieren eventuell nochmals nachwürzen. Dazu gibt es **Pellkartoffeln**.

Rezept aus dem Münsterländischen für den Karfreitag

### *Struwen*

(Hefepfannkuchen)  
für vier Personen

Einen  $\frac{1}{2}$  **Würfel Hefe** in eine Schüssel zerbröseln und mit **1½ Esslöffel lauwarmer Milch** und **1 Prise Zucker** mischen. Mit **250 g Mehl, 1 Prise Salz** und **1 Ei** einen Teig bereiten und so lange rühren, bis der Teig Blasen wirft. Dann **1 Esslöffel Rosinen** und **1 Esslöffel kleine Apfelstückchen** hinzugeben und den Teig zugedeckt 1 bis 2 Stunden ruhen lassen.

Den Teig noch einmal durchrühren.

Reichlich Pflanzenfett in die Pfanne geben, das Fett aber nicht zu heiß werden lassen. Mit einem Löffel kleine Teigportionen abstechen und in das heiße Fett geben. Dabei zerläuft der Teig ein wenig. Wenn der Teig hochgeht, die Struwen wenden und goldbraun braten. Die Struwen werden zu einer Gemüsesuppe gegessen. Die Gemüsesuppe kann auch als Vorspeise gereicht werden. Die Struwen werden dann anschließend mit **Apfelmus** oder mit **Zimt und Zucker** verzehrt.

## Rezept aus dem Provenzalischen für den Ostertag

### Lammragout

für vier Personen

**800 g** küchenfertige Lammschulter ohne Knochen in 30 g schwere Würfel schneiden. **Eine Zwiebel** und **drei Knoblauchzehen** schälen und fein hacken. **Eine Tomate** in Würfel schneiden.

Das Fleisch mit **Salz** und reichlich **weißem Pfeffer** aus der Mühle würzen und im heißen **Sonnenblumenöl** in einem Schmortopf anbraten. **25 g Tomatenpüree** begeben und rösten. Die gehackten Zwiebeln und Knoblauchzehen begeben

und dünsten, mit **100 ml Weißwein** ablöschen und einkochen lassen. Mit **500 ml Kalbsfond** und **250 ml braunem Soßenfond** auffüllen, bis das Fleisch knapp bedeckt ist.

Ein Gewürzsäckchen gefüllt mit  $\frac{1}{2}$  Teelöffel Wacholderbeeren,  $\frac{1}{2}$  Teelöffel schwarzer Pfefferkörner,  $\frac{1}{2}$  Teelöffel Thymian und mit einem Lorbeerblatt begeben. Das Gericht zugedeckt im vorgeheizten Ofen bei 160 Grad ungefähr 60 Minuten weich schmoren. Anschließend das Fleisch herausnehmen und die Soße durch ein Sieb streichen, mit Salz und Pfeffer abschmecken und die Tomatenwürfel begeben. Die Fleischwürfel in die Soße geben und servieren.

Dazu gibt es Ofengemüse und Kartoffelpüree oder Bauernbrot.



## GEBURTSTAGE

Allen Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

Im Gemeindebrief wird die Vollendung des 60. und des 65. Geburtstages veröffentlicht. Ab dem 70. Geburtstag wird die Vollendung jedes weiteren Lebensjahrs publiziert. Wer der Veröffentlichung des eigenen Geburtstags im nächsten Gemeindebrief von Mai bis Juli 2021 widersprechen möchte, wende sich bitte bis zum 15. Februar 2021 an das Gemeindebüro in Rödlin.



© karepa - stock.adobe.com



## Impressum

Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Wanzka

Verantwortlich: Pastor Dirk Fey

Redaktion:

Dirk Fey, Barbara Gepp,

Eva-Maria Geyer, Alexander Hanisch,

Katrin Hofmann, Stephan

Möllmann-Fey, Friederike Pohle.

Redaktionsschluss des kommenden

Gemeindebriefs: 15.11.2020

Layout & Druck:

STEFFEN MEDIA GmbH,

Friedland | Berlin | Usedom

Auflagenhöhe: 3370

Redaktionsschluss: 15.03.2021

Fotos: Redaktion/Archiv/Veranstalter,  
siehe Info am Bild

# GOTTESDIENSTE DER KIRCHENGEMEINDE

## Die Feier der (Vor)Passionszeit

### Sexagesimae – 2. Sonntag vor der Passionszeit

#### Samstag, 6. Februar 2021

15.00 Uhr Feldberger Kirche Gottesdienst – FP

16.45 Uhr Carpiner Kapelle Gottesdienst – FP

#### Sonntag, 7. Februar 2021

09.00 Uhr Warbender Kirche Gottesdienst – FP

10.45 Uhr Peckateler Kirche Gottesdienst – FP

### Estomihi – Sonntag vor der Passionszeit

#### Samstag, 13. Februar 2021

15.00 Uhr Thurower Kirche Gottesdienst – SM

16.45 Uhr Prillwitzer Kirche Gottesdienst – SM

#### Sonntag, 14. Februar 2021

09.00 Uhr Wittenhäger Kirche Gottesdienst – SM

10.45 Uhr Triepkendorfer Pfarrhaus Gottesdienst – SM

### Aschermittwoch – Beginn der Passionszeit

#### Mittwoch, 17. Februar 2021

19.00 Uhr Feldberger Kirche Gottesdienst mit Ascheauflegung – DF

#### Donnerstag, 18. Februar 2021

19.00 Uhr Peckateler Kirche Passionsandacht – DF

### Invokavit – 1. Sonntag in der Passionszeit

#### Samstag, 20. Februar 2021

15.00 Uhr Lüttenhäger Kirche Gottesdienst – SM

16.45 Uhr Mechower Kirche Gottesdienst – SM

#### Sonntag, 21. Februar 2021

09.00 Uhr Möllenbecker Kirche Gottesdienst – SM

10.45 Uhr Weisdiner Kirche Gottesdienst – SM

#### Donnerstag, 25. Februar 2021

19.00 Uhr Feldberger Kirche Passionsandacht – DF

**Reminiszere – 2. Sonntag in der Passionszeit**

**Samstag, 27. Februar 2021**

15.00 Uhr Wanzkaer Kirche Gottesdienst – FP  
16.45 Uhr Hohenzieritzer Kirche Gottesdienst – FP

**Sonntag, 28. Februar 2021**

09.00 Uhr Feldberger Kirche Gottesdienst – FP  
10.45 Uhr Grünower Pfarrhaus Gottesdienst – FP

**Donnerstag, 4. März 2021**

19.00 Uhr Peckateler Kirche Passionsandacht – DF

**Weltgebetstag der Frauen**

**Freitag, 5. März 2021**

17.00 Uhr Feldberger Stieglitzenkrug Gottesdienst – FP/DF

**Okuli – 3. Sonntag in der Passionszeit**

**Samstag, 6. März 2021**

15.00 Uhr Lüttenhäger Kirche Gottesdienst – DF  
16.45 Uhr Dolgener Kirche Gottesdienst – DF

**Sonntag, 7. März 2021**

09.00 Uhr Blumenholzer Kirche Gottesdienst – DF  
10.45 Uhr Qu-felder Kirche Gottesdienst – DF

**Donnerstag, 11. März 2021**

19.00 Uhr Feldberger Kirche Passionsandacht – DF

**Lätare – 4. Sonntag in der Passionszeit**

**Samstag, 13. März 2021**

15.00 Uhr Liepener Kirche Gottesdienst – SM  
16.45 Uhr Blankenseer Kirche Gottesdienst – SM

**Sonntag, 14. März 2021**

09.00 Uhr Wittenhäger Kirche Gottesdienst – SM  
10.45 Uhr Mechower Kirche Gottesdienst – SM

**Donnerstag, 18. März 2021**

19.00 Uhr Peckateler Kirche Passionsandacht – DF

**Judika – 5. Sonntag in der Passionszeit****Samstag, 20. März 2021**

15.00 Uhr Feldberger Kirche Gottesdienst – DF

16.45 Uhr Triepkendorfer Kirche Gottesdienst – DF

**Sonntag, 21. März 2021**

09.00 Uhr Watzkendorfer Kirche Gottesdienst – DF

10.45 Uhr Prillwitzer Kirche Gottesdienst – DF

**Donnerstag, 25. März 2021**

19.00 Uhr Feldberger Kirche Passionsandacht – DF

**Die Feier der Karwoche****Palmarum – 6. Sonntag in der Passionszeit****Samstag, 27. März 2021**

15.00 Uhr Warbender Kirche Gottesdienst – AK

16.45 Uhr Peckateler Kirche Gottesdienst – AH

**Sonntag, 28. März 2021**

09.00 Uhr Feldberger Kirche Gottesdienst – FP

10.45 Uhr Grünower Kirche Familienkirche – FP

**Karmontag, 29. März 2021**

08.00 Uhr Feldberger Kirche Karmette – SM

**Kardienstag, 30. März 2021**

08.00 Uhr Feldberger Kirche Karmette – SM

**Karmittwoch, 31. März 2021**

08.00 Uhr Feldberger Kirche Karmette – SM

**Die Feier der Ostertage****Gründonnerstag – Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahls****Donnerstag, 1. April 2021**

18.00 Uhr Rödliner Kirche Ölberggang nach Wanzka – DF

**Karfreitag – Tag der Kreuzigung des Herrn****Freitag, 2. April 2021**

09.00 Uhr Qu-felder Kirchhof Passionsstationen – DF

09.00 Uhr Wittenhäger Kirchhof Passionsstationen – SM

10.45 Uhr Carpiner Friedhof Passionsstationen – FP

10.45 Uhr Feldberger Kirchhof Passionsstationen – SM

10.45 Uhr Peckateler Kirchhof Passionsstationen – DF

15.00 Uhr Lüttenhäger Kirche Andacht zur Sterbestunde – JK

15.00 Uhr Mechower Kirche Andacht zur Sterbestunde – FP



**Karsamstag – Tag der Grabesruhe**

**Samstag, 3. April 2021**

20.30 Uhr Prillwitzer Friedhof                      Feier der Osternacht – DF

**Ostersonntag – Tag der Auferstehung des Herrn**

**Sonntag, 4. April 2021**

06.00 Uhr Fürstenhäger Kirchhof              Feier der Osternacht – SM

06.00 Uhr Triepkendorfer Kirchhof          Feier der Osternacht – FP

09.00 Uhr Lüttenhäger Kirchhof              Ostersingen – SM

09.00 Uhr Peckateler Kirchhof              Ostersingen – DF

10.45 Uhr Feldberger Kirchhof              Ostersingen – SM

10.45 Uhr Grünower Kirchhof              Ostersingen – FP

10.45 Uhr Wanzkaer Kirchhof              Ostersingen – DF

**Ostermontag – Tag der Auferstehung des Herrn**

**Montag, 5. April 2021**

09.00 Uhr Watzkendorfer Kirchhof          Ostersingen – DF

10.30 Uhr Steinmühle/Carpin              Osterwanderung – FP/KH

10.45 Uhr Carwitzer Kirchhof              Ostersingen – SM

**Die Feier der Osterzeit**

**Donnerstag, 8. April 2021**

19.00 Uhr Prillwitzer Kirche              Taizé-Andacht – DF

**Quasimodogeniti – 1. Sonntag nach Ostern**

**Samstag, 10. April 2021**

17.00 Uhr Dolgener Kirche              Gottesdienst – SM

18.45 Uhr Feldberger Kirche              Gottesdienst – SM

**Sonntag, 11. April 2021**

09.00 Uhr Peckateler Kirche              Gottesdienst – SM

10.45 Uhr Thurower Kirche              Gottesdienst – SM

**Misericordias Domini – 2. Sonntag nach Ostern**

**Samstag, 17. April 2021**

17.00 Uhr Weisdiner Kirche              Gottesdienst – FP

18.45 Uhr Blankenseer Kirche              Gottesdienst – FP

**Sonntag, 18. April 2021**

09.00 Uhr Wittenhäger Kirche              Gottesdienst – FP

10.45 Uhr Triepkendorfer Kirche          Gottesdienst – FP

**Jubilate – 3. Sonntag nach Ostern**

**Samstag, 24. April 2021**

17.00 Uhr Feldberger Kirche

18.45 Uhr Mechower Kirche

**Sonntag, 25. April 2021**

09.00 Uhr Möllenbecker Kirche

10.45 Uhr Peckateler Kirche

Gottesdienst – DF

Gottesdienst – DF

Gottesdienst – DF

Gottesdienst – DF

**Kantate – 4. Sonntag nach Ostern**

**Samstag, 1. Mai 2021**

14.00 Uhr Wanzkaer Klosterkirche

17.00 Uhr Hohenzieritzer Kirche

**Sonntag, 2. Mai 2021**

09.00 Uhr Feldberger Kirche

10.45 Uhr Dolgener Kirche

Konfirmationsgottesdienst – DF

Gottesdienst – FP

Gottesdienst – FP

Gottesdienst – FP



**Legende:** AH: Lektor Alexander Hanisch, AK: Lektorin Anke Kootz, DF: Pastor Dirk Fey, JK: Lektor Jan Kehrer, KH: Gemeindepädagogin Katrin Hofmann, SM: Pastor Stephan Möllmann-Fey, FP: Pastorin Friederike Pohle

## ADRESSEN UND KONTAKTE

### EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE WANZKA

<b>Gemeindebüro</b>	Blankenseer Straße 34 17237 Blankensee OT Rödlin Tel. 039826 76844 wanzka@elkm.de
<b>Gemeindepädagogin Katrin Hofmann</b>	Tel. 03981 202383 hofkatrinmann@web.de
<b>Gemeindesekretär Dr. Nicolas Winkler</b>	Tel. 039826 76844 nicolas.winkler@elkm.de
<b>Kirchenmusikerin Barbara Gepp</b>	Tel. 0172 7052070 geppbarbara4@gmail.com
<b>Küster Reinhard Schnitzer</b>	Tel. 0152 06742660
<b>Pastor Dirk Fey</b> SB Peckatel-Prillwitz und SB Rödlin-Warbende	Tel. 039826 76844 dirk.fey@elkm.de
<b>Pastor Stephan Möllmann-Fey</b> SB Feldberg	Tel. 039826 76844 stephan.moellmann-fey@elkm.de
<b>Pastorin Friederike Pohle</b> SB Grünow-Triepkendorf	Tel. 039821 40243 friederike.pohle@elkm.de
<b>Konto</b>	Evangelische Bank IBAN: DE39 5206 0410 0005 0077 04 BIC: GENODEF1EK

## EVANGELISCHES FREIZEIT- UND BILDUNGSHAUS PRILLWITZ

**Eva-Maria Geyer**

Prillwitz 13  
17237 Hohenzieritz  
Tel. 039824 219839  
info@haus-prillwitz.de

## EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE „REGENBOGEN“ DOLGEN

Grünower Straße 12  
17258 Feldberger Seenlandschaft  
Tel. 039831 20252  
kita-regenbogen@diakonie-stargard.de

## EVANG. KINDERTAGESSTÄTTE CHRISTOPHORUS KINDERGARTEN

**Katrin Dörband**

Molkereiweg 7  
17258 Feldberger Seenlandschaft  
Tel. 039831 222080  
christophorus.kindergarten@gmail.com

## EVANGELISCHES ALTEN- UND PFLEGEHEIM „MARIENHAUS“ FELDBERG

**Gesine Vogel-Jank**

Bruchstraße 20  
17258 Feldberger Seenlandschaft  
Tel. 039831 5270  
vogel-jank@diakonie-stargard.de

## ZENTRALE FRIEDHOFSVERWALTUNG IN GÜSTROW

Domstraße 16  
18273 Güstrow  
Tel. 03843 46561-0

## ALLGEMEINE TELEFONSEELSORGE

(kostenfrei, Tag und Nacht)

Tel. 0800 111 011 1  
Tel. 0800 111 022 2

# DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maira, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.